

*Fornasinius Darcisi* Krtz. (neuer Goliathide).

Beschrieben von

Dr. G. Kraatz.

*Niger, thorace elytrisque opacis, his castaneis, capite nigro, nitido, clypeo utrinque fortius dentato, cornu basi utrinque impresso, tibiis anticis unidentatis, apice extus parum productis, thorace in angulis anterioribus macula minutissima argentea.* — Long. incl. cornu 62 mill., excl. cornu 51 mill.; lat. 25 mill. (♂).

Habitat: Bopoto; exemplar unicum (♂) in Mus. Meyer-Darcis.

Die herrliche Art ist auf den ersten Blick an ihrer matten Oberfläche leicht zu erkennen, auf der sich keine gelben Zeichnungen zeigen, ausgenommen ein winziges, weißes Fleckchen in den Vorderecken des Halssch. Der Kopf ist glänzend schwarz, dicht und kräftig punktirt, der Vorderrand des Clypeus zipfelig vorgezogen; das Horn ist ganz ähnlich gebildet, wie bei dem in dieser Zeitschrift 1896, p. 67 im Profil abgebildeten ♂ von *Fornasinius Hauseri* Kraatz. Auf dem matten, sammetartig behaarten Halssch. macht sich an den Seiten eine ziemlich weitläufige, feine Punktirung wenig bemerkbar; die Oberfläche ist eben, flach gewölbt, in der Mitte kaum vertieft. Das Schildchen ist matt schwarz, die Fld. sind kastanienbraun, der Nahtsaum und die Basis mehr schwärzlich; sie sind sammtartig behaart, eben, der Nahtbuckel nicht vorspringend. Das Pygidium ist schwarz, ein wenig struppig behaart. Die Beine sind glänzend schwarz; der Zahn vor der Spitze der Vorderschienen ragt nur sehr wenig vor, die Hinterschienen sind zahlos, innen lang schwarz behaart.

In der Sammlung des Hrn. Meyer-Darcis befindet sich auch ein weibliches Ex. des *Fornasinius Hauseri* Kraatz, dessen Zeichnung genau mit der des ♂ übereinstimmt, welches ich 1896, p. 67 in unserer Zeitschrift habe abbilden lassen; dasselbe stammt vom Kilimandscharo, während das Pärchen des *Hauseri* nach Angabe des Besitzers aus dem gebirgigen Theile von Kamerun gekommen ist. Diese große, äußerst seltene Art hat also eine weite geographische Verbreitung von Kamerun bis zum Kilimandscharo.